

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 2000 : Hiimatbrief Nr. 61
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In mehreren Ausgaben berichtet Hiimatbrief-Gründer und -Redaktor Jakob Aellig über sein Leben in Reigoldswil, wo er von 1962 bis 1984 als Sekundarlehrer amtete. Trotz (oder gerade wegen?) seiner Heimatverbundenheit ist er ein politisch unbequemer Zeitgenosse ...

Ein Adelbodner als Lehrer im Baselbiet

(...) Mit einer späteren, anders zusammengesetzten Schulpflege gabs politischen Stunk. Im Zuge der basellandschaftlichen Reichtumssteuer war ich anfangs der Siebzigerjahre der SP beigetreten und engagierte mich (...) auch für die Anti-AKW-Bewegung. Mit jungen Schulentlassenen begründete ich die Bürgerinitiative Reigoldswil und war nach der Affäre Cincera eine zeitlang Präsident des Demokratischen Manifests der Nordwestschweiz, gleichzeitig aktives Mitglied in der Freiplatzaktion für chilenische Flüchtlinge.

Jakob Aellig, linker Aktivist und ein «Grüner» der ersten Stunde, betont zwar, im Schulunterricht habe er «einseitige politische Beeinflussung bewusst unterlassen». Aber Ärger gibt's dennoch:

Die Schulpflege bot Schulinspektor Windler auf, um mir quasi von höchster Stelle politisches Eunuchentum beizubringen. Die Aussprache mit dem Vorgesetzten verlief sachlich und objektiv. Herr Windler (...) bat mich einfach, das konservative Umfeld meines Schulkreises nicht ausser Acht zu lassen. Etwas später folgte ein Elternabend, an dem mir die Schulpflege politische – d.h. linke – Beeinflussung der Schüler vorhielt. Dieser Vorwurf wurde von den anwesenden Eltern, gutbürgerlichen übrigens, entschieden zurückgewiesen. (...)

Nach der Pensionierung 1984 zügelte Aellig zurück nach Adelboden, und Jakob lässt sich – nach dem Tod seiner Frau im Jahr 1986 – nun endgültig hier nieder. Seine Rückschau (im Hiimatbrief Nr. 62):

Seltsam – ich war leidenschaftlich gerne Lehrer gewesen, doch gab es bis heute keinen Tag, wo ich das Unterrichten vermisst hätte. Ich bin bis heute voll ausgefüllt mit meinen Studien zur Heimatkunde von Adelboden, glücklich, dass meine zweite Gattin Margret meinen Lebensabend bereichert und verschönt.

Was ich allerdings nie vergessen kann, ist die einmalig schöne und abwechslungsreiche Landschaft um das geliebte Reigoldswil. Dann streife ich in Gedanken durch die Buchenwälder (...). Welch ein Juwel unter den Schweizer Landschaften ist doch das Oberbaselbiet.